

12.954.

Prin k. und k. Apostolische Majestät für,
den mit Allerhöchster Zuschrift vom
26. September v. J. die Errichtung einer kli-
nischen Abteilung für Syphilis und Der-
matologie in Innsbruck zu genehmigen
und den Prinsubvonten an der Inns-
brucker Universität, Dr. Eduard Lang
zum, unbedingten Professor der ge-
meinen Syphilis und zum Vorstand
dieser klinischen Abteilung mit dem
Gesalt jährlichen Eintausend / 1000 / Gul-
den und der pituumwürdigen Akteri-
sitzgelder von jährlichen Dreihundert,
fünfundzig / 350 / Gulden allermüdigst zu
ernennen geruht.

1. Annot
Hiervon wird Dr. Lang in dem ange-
schlossenen, an ihn rückzufolgendem De-
krete mit den Anfordernngen in Punkt,
mitgesetzt, sich wegen Anknüpfung
seiner Vorlesungen für das Wintersemester
1873/4 mit dem Dekanate des medi-
zischen Professoren-Collegiums inmit-
telbar in Verbindung zu setzen.

Für das Anmerkungen über die Bestimmung
der Vorlesungen haben die Bestimmungen
von der Ministerial-Verordnung
vom 1. Juni 1872 Z. 9726 über die Einrich-
tung

17



Das medizinische Unterrichts- und
yuba der neuen Rigorosa-Ordnung
zur Beförderung zu dienen.

Offiziell ist der Herr Prof.
Jahn in Innsbruck, wegen seiner
Tüchtigkeit und Übernahme der obgenannten
klinischen Abteilung die ausserordentlichen
Aufsichtungen zu treffen.

Hiermit findet der Auftrag des Pro-
fessoren-Collegiums vom 9. August 1873
N. 422, seine Vollziehung.

Wien, am 1. Oktober 1873.
Für den Minister für Cultus und Unterricht.

Herrmann

Das medizinische Professoren-Collegium der
k. k. Universität
in Innsbruck.

Prags: 6. Oktober 1873.

No 17.

Q

M

Minst förtärligast herrn
professoren der medizinischen
Fakultät zur gefälligen An-
weisung mit besten
Grußen,
Prag, den 6. Oktober 1873.

Herrn Doktor der Medizin.
Fakultät:

Herrn

D. J. Dier

apotheker Dandak

" " maty

" " Albeck

" " Witzner

" " Meyhofer

" " Stentzenberger

Dr. S. S. S.

Mantner

M. S. S. S.



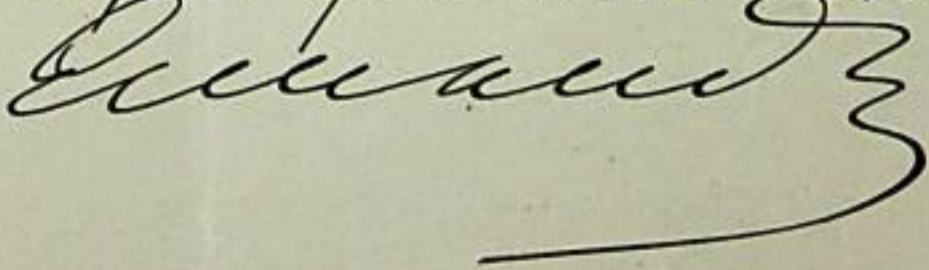
Ministerium

für Cultus und Unterricht.

z. 8674

Mit Bezugnahme auf den La.
 nist vom 4. Mai d. J. Z. 366 nebst
 auf den Decret, das dem
 einvernehmlich gefallten Beschlusse des
 Professoren-Collegiums auf Erneu-
 erung des v. Professor für Det.
 matologie und Syphilis, Dr. Adolf
Lang zum Ordinarius dieses Faches
 bei aller Würdigung der der-
 dienstvollen Leistungen und
 wissenschaftlichen Thätigkeit des ge-
 nannten Professors mit Rücksicht
 auf die Lage der Staatsfinanzen
 und den Umstand, dass an der
 Universität Innsbruck eine so
 wichtige Lehrkanzel für die be-
 zugsarten Fächer nicht syste-
 matisch, keine Folge gegeben
 werden kann.

Wien am 28. Mai 1883

Der Minister für Cultus und Unterricht


An den Decret der medicinischen
 Facultät der k. k. Universität Inns-
 bruck.

408

26. V. 1882

Lobliches Professoren-Collegium!

Gefertigter erlaubt sich an das
lobl. Professoren Collegium der
medicin. Facultät in Innsbruck den
Antrag zu stellen, es möge kein
ander K. K. Ministerium f. Cultur u.
Unterricht dahin wirken, daß Herr
Prof. Lang zum ordentlichen Lehrer
seines Faches an der Facultät ernannt
werden möge.

Für diese Ernennung sprechen
viele, wie dem Gefertigten erkrankt,
entschieden maßgebende Gründe:

Es ist eine Thatsache, die wohl von
Niemandem angezweifelt werden kann,
daß Herr Prof. Lang seit dem er
mit der Direction der syphit. der-
mato logischen Klinik betraut
wurde, keine Arbeit, keine Mühe
gespart hat, das Ansehen u. die
Bedeutung seiner Lehrkurse in
jeder Beziehung zu fördern.

Prof. Lang rühmt sich nicht
blos in Inlande, sondern auch im
Auslande eines bekannten u. hoch
geachteten Namens u. zählt mit un-
ter die Autoritäten seines Faches.

Er verdankt dieses Wohl einer großen
Anzahl allseitig mit Beifall auf-
genommener Publicationen, welche
in der letzten Ausgabe des Professoren-
collegiums an ein hohes Niveau,
das zu gleichem Zwecke durch
Herrn Collegen Prof. Jantscher erreicht.

320

Sicher erörtert werden. St

jährlich

Seit Prof. Lang die Leitung der
syphit. dermatol. Station in die-
sigen allgem. Krankenhause übernom-
men hat, war die Frequenz dieser Ab-
teilung seit dem Oktober 873 in
steter Steigerung begriffen u. es hat
sich die Zahl der stationär u.
ambulatorisch behandelten Kranken
von ~~159~~ 159 bis auf 699 erho-
hen.

Wie die bisherigen Verhältnisse näher
kennt, die vielfachen oppositionellen
Schwierigkeiten, welche dem klini-
schen u. poliklinischen Krankenvertrike
beurteilt wurden, erfahren hat, der muß
bezweifeln, ob diese bedeutende Her-
bring der Frequenz seiner Station, als
eine herausragend gering zugrundeliegende
Leistung zu bezeichnen ist. —

Es würde darauf hin gewiesen, daß
die Lehrkanzel für Dermatologie u.
Syphilis de norma nicht als vakant,
sich präsentiert sei.

Dagegen mag die Bemerkung gestattet
sein, daß Prof. Geber in Klause-
nburg, ~~als ordinarium~~ ^{als Titular} Titular in
Teut ein extraordinarius wirkt,
als ordinarium angestellt sei, daß
sogar die außerordentlichen Professoren
~~des~~ Fächer in Wien mit einem
Gehalte dotirt sind, welcher dem
eines ordentlichen Professors in Ger-
sbruck bedeutend übersteigt.

Es führt die Besprechung dieses
Punktes auf den nicht minder wichti-
gen, ob es sich bei Prof. Lang die
in seiner Beförderung zum ordinarium
um die gerechte Erfüllung der An-
sprüche handelt, für seine selbst
geleitete Direktion, für seine stärke
u. Arbeit, vom Staat am ehesten

noch dazu
der ~~in~~ gelheilten

zu werden, da ~~er~~ von einer entsprechenden
den Entschädigung durch Privatpraxis hier
in Innsbruck doch nicht die Rede sein
kann.

Wenn man ^{es} ~~man~~ ^{bedenkt}, dass die in
den ~~gehörigsten~~ ^{gehörigsten} ~~gehörigsten~~ ^{gehörigsten} Ämtern in Wien thätigen Collegen,
welche Herrn Prof. Lang gewiss nicht
seiner Berufung als Fachgelehrten thätig
machen werden, durch ihr privates Wir-
ken ^{sicher} ~~gewiss~~ in die Lage versetzt werden,
~~die~~ ~~Wirkung~~ ~~des~~ ~~Prof. Langs~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Einrichtung~~
zu einer mehr als blühenden zu gestalten,
so mag es für Herrn Prof. Lang als
ein beachtenswertes Pochen aufgeführt wer-
den, welches nützlichem Lohne gewürdet,
durch die Beförderung zum *ordinarius*
entschiedigt zu werden.

Die ~~Gefährliche~~ ^{hofft} ~~hofft~~ ^{hofft} ~~hofft~~ ^{hofft}, dass das k. k.
Professoren-Collegium seiner Berufung befür-
worten werde, da es ~~mit~~ ~~seiner~~ ~~Verpflichtung~~
~~in~~ ~~Uebereinstimmung~~ ~~mit~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~
~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~
~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~
Ämtern Prof. Lang, dessen
Anwartschaft durch Berufungswahl, für
Bay. /: 875 u. 76 / 2. Wien / 1880 / an-
kannt wurden hier in Innsbruck die
Knechte ^{Prof. extra} ~~Einrichtung~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~in~~ ~~den~~
weiter fortzuführen sollte. -

seit 1873 gefährliche

Innsbruck d. Mai 1880.

Nicolardi

$\frac{87}{82}$ · $\frac{57}{76}$ · $\frac{A. 320}{29}$



2. 688

Das mit Brief vom 23. Juni d. J. 1884
vergeblich befragte Collegium der Professoren des
der medicinischen Facultät der Universität
Grenoble auf Empfehlung des außeror-
dentlichen Professors für Dermatologie und
Syphilis Dr. Ferdinand Lang zum Prälimi-
när dieses Tages an der gedachten Facultät be-
zogen ist nach gegenseitiger Einsichtnahme
mit dem Unterrichtsministerium mit Brief vom
auf die Lage der Parteiführungen hinüber
nicht in weitere Berücksichtigung kommen zu kön-
nen.

Paris, am 18. Juli 1884.

Der Minister für ~~Cultus und Unterricht~~

Handwritten signature

An das Decanat der medicinischen Facultät der
k. k. Universität Grenoble.

521

12. VI 1881

Liebl. med. Prof. Collegium!

Gerne ist mir zu danken, dass von Prof. Collegium der Herr
unser Professor für Syphilis u. Dermatologie, Dr. Eduard Lang, dem
Herrn d. d. Ministerium zum Ordinarius der beiden genannten Fächer
ernannt worden, was ich sehr dankbar bis jetzt mit Freude verfolgt
habe.

Ich erlaube mir nun, an das liebl. Prof. Collegium den Ausdruck
zu stellen, eine solche Ernennung, und zwar zu Gunsten des Prof.
Lang, dem Hof. Minist. erwidern zu wollen, und meine jungen
Kollegen, welche keine Zeit der Coll. zu diesem Zwecke be-
nutzen, nachfolgend einzuführen:

In dieser Hinsicht erwähnen von Prof. Lang:

Ueber Untersuchungsberichte bei Psoriasis, Vierteljahressch.
schrift für Syph. u. Dermat. 1879

Carcinom auf Lupus, Wiener med. Wochenschrift 879

Ueber Mastitis u. Parodontitis syph. Ibidem 880

Zwei schwere Paragonasale mit sehr günstigem Erfolg

Ibid. 880

Über Häufigkeit und Frühzeitigkeit der Syphil. bei
Jüngern des centralen Nervensystems und über Meningeal-
irritation bei beginnender Syphilis *Hb. 880*

Über Behandlung der Psoriasis, Vierteljahresschrift für
Syphil. u. Dermat. *880.*

Die Arbeiten Lang's wurden in in- und ausländischen
Zeitschriften gütlich berücksichtigt und in der französischen
Annales de Dermatologie et de Syphiligraphie wird
er zu den kompetentesten und sorgfältigsten Derma-
tologen gezählt und in einem italienischen Journale
mit der Autorität scientifica di tanto valore genannt;
wenn ein Aufsatz in einem fremden Blatte von einem
Anonymus abdrucken beabsichtigt wird, so kann ich die
Hoffnung der Arbeiten wohl nicht beabsichtigen.
Mein Arbeiten dürften ich wohl die Auszeichnung geben,
zum Ordinarius ernannt zu werden, da es in dieser Beziehung
meine Leistungen im Jahre 1876 in Prag unanimiter Solo,
im Jahre 1876 ebenfalls mit großer Majorität für
die Prager und Petersb. Kongressen / die bis jetzt noch
unbesetzt ist / kein Professor für Hebra's Prager und
genannt und für jauch auf Sigmund in die Ferne auf.

genommen wird.

Prof. Lang A hat den Jahr 873 klinische Vorstand und
hat sich um das Fortwachen der Klinik nicht und große Ver-
dienste erworben.

Es wird zwar nicht die Aufsicht ausgesprochen, daß für diese
Fächer insbesondere keine Ordinarien genannt werden; aber
abzusehen von der Wichtigkeit derselben, wenn es auf ein
solches Fach unbillig und nachteilig sei, wenn ein tüchtiger
und hochgebildeter Kandidat derselben für einen rein Ordinariate
ausgesprochen werden.

Es soll mir nur noch angedeutet sein, daß Prof. Seher in Klein-
senbrunn von der ungarischen Regierung zum Ordinarius genannt
wird, gleich in Budapest nur ein Extraord. besitzt.

Innsbruck 12. Juni 1880.

Prof. Dantscher

801
181

$\frac{23}{6}$ 81 N 18 1/2
M. J.

zu 521/101
hoffentlich
zum Nutzen